



landesprogramm  
für **energieeffiziente** gemeinden

**energie:bewusst**  
KÄRNTEN  
Die unabhängige  
Energieberatung

# AUDIT-BERICHT

## zur **e<sup>5</sup>**-Zertifizierung der GEMEINDE TREBESING



**Oktober 2008**

**B-EBK 8-045**

erstellt am: 08.10.2008

**energie:bewusst** Kärnten  
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt  
Tel. 050 536 30886  
e-mail: [energiebewusst@ktn.gv.at](mailto:energiebewusst@ktn.gv.at)  
[www.energiebewusst.at](http://www.energiebewusst.at)



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Gemeindekennzahlen .....</b>	<b>5</b>
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde .....	6
1.2	e5 in der Gemeinde .....	7
<b>2</b>	<b>Energiepolitische Kurzbeschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnis der e5-Auditierung 2008 .....</b>	<b>9</b>
3.1	Energiepolitisches Profil .....	10
<b>4</b>	<b>Stärken und Potentiale .....</b>	<b>11</b>
4.1	Was Trebesing besonders auszeichnet... ..	11
4.2	Wo Trebesing noch Potentiale hat... ..	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog .....	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1) .....	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2) .....	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3) .....	14
4.3.4	Mobilität (HF4) .....	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5) .....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6) .....	18



## 1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau  
Bürgermeister: Johann Oberlercher  
Größe: 73,7 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 1.283 (Statistik Austria 2008)  
Haushalte: 367 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)  
Meereshöhe: 735m  
E-mail: [trebesing@ktn.gde.at](mailto:trebesing@ktn.gde.at)  
Internet: [www.trebesing.at](http://www.trebesing.at)



## 1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

	<b>Vorsitzende</b>
Umweltausschuss	Erich Wassermann
Bauausschuss	Rainer Oberwinkler
e5-Teamleiter	Hans Neuschitzer

---

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Buamt	Manfred Hanke
-------	---------------

---

### Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	

---

### Gemeindeeigene Bauten

	<b>Anzahl</b>
Gemeindeamt	1
Volksschule	2
Kindergarten	1
Feuerwehren	3
Bauhof	1

---

### Gemeindeeigene Anlagen

Straßenbeleuchtung	<b>Anzahl</b> 63
--------------------	---------------------

---

### Gemeindeeigene Fahrzeuge

Zugmaschine Bauhof	<b>Anzahl</b> 1
--------------------	--------------------

## 1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2005



– **Teamleiter:**

Hans Neuschitzer (h.neuschitzer@ligno.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Johann Oberlercher



– **Energiebeauftragter:**

AL Manfred Hanke (hanke@ktn.gde.at)



– **Team:**

HansNeuschitzer, Rainer Oberwinkler, Manfred Hanke, Ing. Klaudia Preiml, Franz Oberegger, Thomas Wirnsberger, Alois Unterlaß-Egger, Maria Kerschbaumer, Andreas Pucher, Josef Koch, Petra Oberwinkler

## 2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Trebesing liegt im Liesertal (Oberkärnten), nahe der mittelalterlichen Kulturstadt Gmünd und eingebettet zwischen den Nationalparks „Hohe Tauern“ und „Nockberge“. Zur Bezirksstadt Spittal/Drau sind es 15 Fahrminuten.

Das 73,7 km<sup>2</sup> große Gemeindegebiet erstreckt sich vom Lieserfluss Richtung Westen bis zum Reißeckgipfel (2.985 m) und umfasst 13 Ortschaften, welche an den Ausläufern der Hohen Tauern gelegen sind. Das Leben in der Gemeinde Trebesing ist geprägt durch ein reges Vereinsleben und guten Zusammenhalt in der Bevölkerung. Das wirtschaftliche Rückgrat der ländlich strukturierten Gemeinde bilden Handwerks- und Kleingewerbebetriebe, Dienstleistungsbetriebe, die Landwirtschaft und der Tourismus. Seit 1983 haben sich die örtlichen Vermieter auf den Familienurlaub spezialisiert (Babydorf Trebesing). Vom 4-Sterne-Hotel bis zum Bauernhof bieten die Vermieter ein familienfreundliches Paket, das weit über die nur babygerechte Ausstattung der Zimmer hinausreicht. Das überörtlich bedeutsame Ausflugsziel „Märchenwandermeile“ mit der Drachenschlucht (längste Hängebrücke in den Alpen) wird alljährlich von etwa 40.000 Besuchern frequentiert.

Die Gemeinde Trebesing bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.

Trebesing ist im Jahr 2005 als erste Kärntner Gemeinde dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

Die Gemeinde Trebesing ist seit Jahren der führende Impulsgeber für das Kärntner e5-Landesprogramm (seit Start immer die höchste Bewertung). Es zeigt sich, dass auch kleine Gemeinden entscheidende Schritte zum Klimaschutz setzen können.

- Energieausweise für alle Gemeindegebäude
- Ortschaft Altersberg mit 19 Photovoltaikstraßenleuchten ausgestattet
- Bewusstseinsbildung in den Schulen
- Vorbildliche Energiebuchhaltung



### 3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2008

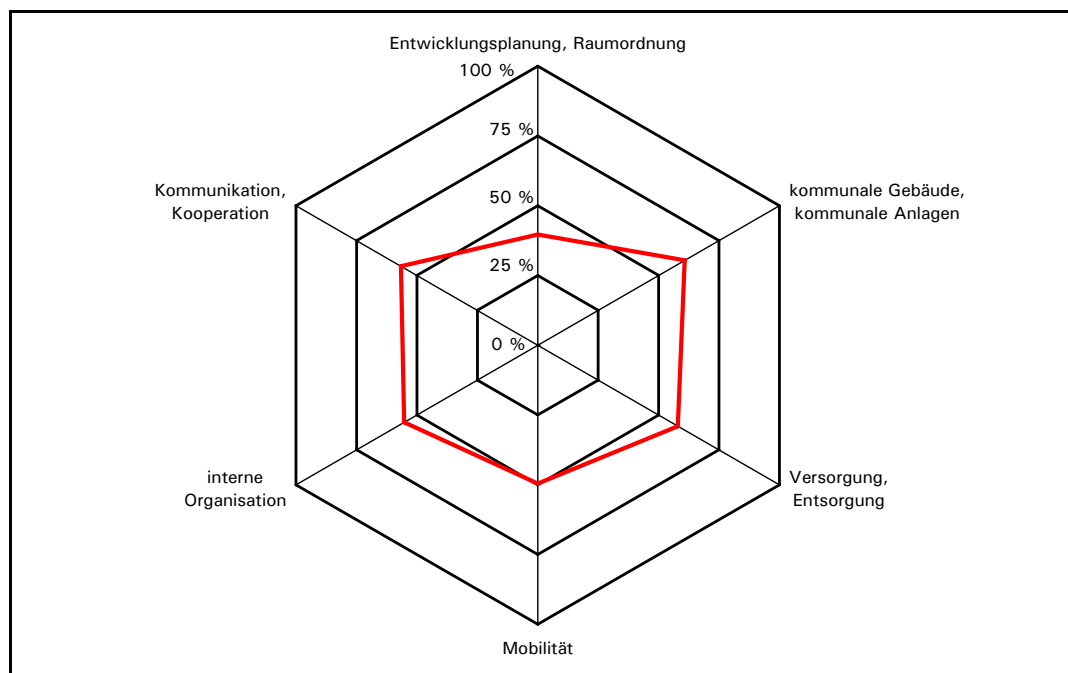
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>78,0</b>	<b>52,0</b>	<b>20,6</b>	<b>39,6</b>
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	24,0	14,4	60,0
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,0	0,0
1.3	Bauplanung	24,0	18,0	5,0	27,8
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	1,2	15,0
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>77,0</b>	<b>69,0</b>	<b>42,0</b>	<b>60,8</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	20,0	14,0	70,0
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	23,0	52,2
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	5,0	100,0
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>127,0</b>	<b>30,6</b>	<b>17,7</b>	<b>57,9</b>
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,4	10,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	2,0	0,7	32,5
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	5,2	81,9
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	2,1	70,0
3.7	Energie aus Abfall	20,0	5,2	1,8	35,4
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>88,0</b>	<b>58,5</b>	<b>29,0</b>	<b>49,6</b>
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,0	0,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	15,2	76,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	13,0	8,2	63,1
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	15,0	5,2	34,7
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	0,4	5,0
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>48,0</b>	<b>42,0</b>	<b>23,2</b>	<b>55,2</b>
5.1	Interne Strukturen	14,0	9,0	9,0	100,0
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	7,8	41,1
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	14,0	6,4	45,7
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>82,0</b>	<b>77,0</b>	<b>43,5</b>	<b>56,5</b>
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	13,5	58,7
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	8,0	80,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	7,8	35,6
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	14,2	64,5
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>329,1</b>	<b>176,0</b>	<b>53,5</b>

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	52,0	20,6	39,6
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	69,0	42,0	60,8
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	30,6	17,7	57,9
4	Mobilität	88,0	58,5	29,0	49,6
5	Interne Organisation	48,0	42,0	23,2	55,2
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	43,5	56,5
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>329,1</b>	<b>176,0</b>	<b>53,5</b>

### Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Trebesing kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (1.283 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein kann. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Trebesing individuell bestimmten – möglichen Punkte.

## 3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



## 4 STÄRKEN UND POTENTIALE

### 4.1 WAS TREBESING BESONDERS AUSZEICHNET...

- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich Ortsgestaltung und Verkehr (Fußwegenetz, Ortsdurchfahrt, Kreisverkehr).
- Energiekenndatenprojekt mit der FH Villach.
- Straßenbeleuchtung erneuert (Ortszentrum).
- Umstellung der alten Straßenbeleuchtung in der Ortschaft Altersberg auf Photovoltaikleuchten.
- Gemeindeeigenes Fördersystem für Erneuerbare Energie und Solaranlagen.

### 4.2 WO TREBESING NOCH POTENTIALE HAT...

- Nahwärmenetz im Ortsbereich von Trebesing (Anschluss Gemeindegebäude, Wohngebäude und Babyhotel)
- Bessere Anbindung des ÖV
- Sanierung bzw. Optimierung der Gemeindeobjekte
- Weiterbildung der Gemeindebediensteten
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und –nutzung
- Energie-Ziele formulieren

## 4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

### 4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1<sup>1</sup>)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1.1 Kommunale Entwicklungsplanung</b>	<b>38,0</b>	<b>24,0</b>	<b>14,4</b>	<b>60,0</b>
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	2,0	50,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	2,8	70,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	2,0	0,0	0,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	4,0	1,6	40,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	8,0	80,0
<b>1.2 Innovative Stadtentwicklung</b>	<b>4,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,0	0,0
<b>1.3 Bauplanung</b>	<b>24,0</b>	<b>18,0</b>	<b>5,0</b>	<b>27,8</b>
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	3,0	50,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	0,0	0,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	8,0	2,0	25,0
<b>1.4 Baubewilligung, Baukontrolle</b>	<b>12,0</b>	<b>8,0</b>	<b>1,2</b>	<b>15,0</b>
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	0,0	0,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	1,2	30,0
<b>SUMME</b>	<b>78,0</b>	<b>52,0</b>	<b>20,6</b>	<b>39,6</b>

#### Stärken

- Im Zuge des LA21-Prozesses ist ein nachhaltiges Leitbild in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erarbeitet worden.
- Örtliches Entwicklungskonzept ist größtenteils umgesetzt worden.
- Kenndatenerhebung aller Haushalte.

#### Potentiale

- Energieplanung für die nächsten Jahre (Energieleitlinien).
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des ÖEK.
- Sanierungsvorschläge für Haushalte aufgrund der Kenndatenerhebung.

<sup>1</sup> Handlungsfeld 1

#### 4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>2.1 Energie- und Wassermanagement</b>	<b>28,0</b>	<b>20,0</b>	<b>14,0</b>	<b>70,0</b>
2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	6,0	100,0
2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	6,0	100,0
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	4,0	2,0	50,0
2.1.4 Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5 Internalisierung externer Kosten	6,0	2,0	0,0	0,0
<b>2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>23,0</b>	<b>52,2</b>
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	10,0	100,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	4,9	49,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	4,3	43,0
2.2.5 Effizienz Wasser	4,0	4,0	3,8	94,0
<b>2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>100,0</b>
2.3.1 Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	4,0	100,0
2.3.2 Lastmanagement	1,0	1,0	1,0	100,0
<b>SUMME</b>	<b>77,0</b>	<b>69,0</b>	<b>42,0</b>	<b>60,8</b>

#### Stärken

- Straßenbeleuchtung erneuert, Teilnachtsabschaltung im ganzen Ort.
- Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude eingeführt und den Jahresbericht präsentiert – Maßnahmen gesetzt.

#### Potentiale

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept).
- Durchführung von Hauswertschulungen (für Bauhofmitarbeiter).

### 4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge</b>	<b>14,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,4</b>	<b>10,0</b>
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	0,4	10,0
<b>3.2 Produkte, Tarife, Abgaben</b>	<b>27,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.3 Nah-, Fernwärme</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>7,5</b>	<b>75,0</b>
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung</b>	<b>7,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,7</b>	<b>32,5</b>
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	1,0	0,7	65,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
<b>3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>24,0</b>	<b>6,4</b>	<b>5,2</b>	<b>81,9</b>
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	1,6	1,4	90,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	8,0	0,0	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,8	0,8	100,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	3,0	75,0
<b>3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>2,1</b>	<b>70,0</b>
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,5	50,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	1,6	80,0
<b>3.7 Energie aus Abfall</b>	<b>20,0</b>	<b>5,2</b>	<b>1,8</b>	<b>35,4</b>
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,8	100,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	0,0	0,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	2,0	0,4	20,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,8	0,6	80,0
<b>SUMMEN</b>	<b>127,0</b>	<b>30,6</b>	<b>17,7</b>	<b>57,9</b>

### **Stärken**

- Planung eines Nahwärmenetzes im Ort.
- Vorschreibung von Regenwasserversickerung.

### **Potentiale**

- Errichtung eines Biomasse-Nahwärmenetzes.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall, Energie.

#### 4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,0	0,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,0	0,0
<b>4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren</b>	<b>26,0</b>	<b>20,0</b>	<b>15,2</b>	<b>76,0</b>
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	2,0	100,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	4,8	80,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	7,0	70,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,4	70,0
<b>4.3 Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26,0</b>	<b>13,0</b>	<b>8,2</b>	<b>63,1</b>
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	2,0	1,0	50,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	1,0	0,2	20,0
<b>4.4 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>24,0</b>	<b>15,0</b>	<b>5,2</b>	<b>34,7</b>
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	10,0	4,0	40,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	3,0	1,2	40,0
<b>4.5 Mobilitätsmarketing</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>0,4</b>	<b>5,0</b>
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	0,4	10,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>88,0</b>	<b>58,5</b>	<b>29,0</b>	<b>49,6</b>

#### Stärken

- Fußwegenetz im gesamten Gemeindegebiet sehr gut ausgebaut.
- Gestaltung des öffentlichen Raumes im Zuge der Umsetzung des ÖEK größtenteils abgeschlossen.
- Mobilitätsmanagement Schulen/Klimabündnis.

#### Potentiale

- Attraktivere Erreichbarkeit des ÖPNV.
- Durchführung von Veranstaltungen.
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer (z.B. Abstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden).



### 4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>5.1 Interne Strukturen</b>	<b>14,0</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>	<b>100,0</b>
5.1.1 Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	3,0	100,0
5.1.2 Gremium	6,0	6,0	6,0	100,0
5.1.3 Organisation, Abläufe	4,0	0,0	0,0	0,0
<b>5.2 Interne Prozesse</b>	<b>20,0</b>	<b>19,0</b>	<b>7,8</b>	<b>41,1</b>
5.2.1 Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	3,2	80,0
5.2.4 Weiterbildung	4,0	4,0	0,0	0,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,6	10,0
<b>5.3 Finanzen, Förderprogramme</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0</b>	<b>6,4</b>	<b>45,7</b>
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>48,0</b>	<b>42,0</b>	<b>23,2</b>	<b>55,2</b>

#### Stärken

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Fixiertes Budget für das e5-Team.

#### Potentiale

- Richtlinien erstellen für das Beschaffungswesen im Baubereich und Verwaltung.
- Weiterbildung der Gemeindebediensteten.

#### 4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>6.1 Externe Kommunikation</b>	<b>24,0</b>	<b>23,0</b>	<b>13,5</b>	<b>58,7</b>
6.1.1 Information	6,0	6,0	6,0	100,0
6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	6,0	75,0
6.1.3 Standortmarketing	4,0	3,0	0,9	30,0
6.1.4 Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,2	10,0
6.1.5 Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,4	10,0
<b>6.2 Kooperation allgemein</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>8,0</b>	<b>80,0</b>
6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	2,0	50,0
6.2.2 Arbeitsgruppen	6,0	6,0	6,0	100,0
<b>6.3 Kooperation speziell</b>	<b>26,0</b>	<b>22,0</b>	<b>7,8</b>	<b>35,6</b>
6.3.1 Wirtschaft	8,0	4,0	0,0	0,0
6.3.2 Andere Gemeinden	4,0	4,0	1,2	30,0
6.3.3 Schulen	6,0	6,0	6,0	100,0
6.3.4 Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,6	8,0
<b>6.4 Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>22,0</b>	<b>22,0</b>	<b>14,2</b>	<b>64,5</b>
6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	0,0	0,0
6.4.2 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	10,0	100,0
6.4.3 Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	4,2	70,0
<b>SUMMEN</b>	<b>82,0</b>	<b>77,0</b>	<b>43,5</b>	<b>56,5</b>

#### Stärken

- Finanzielle Förderung der Gemeinde für Solaranlagen, Wärmedämmung, etc. zusätzlich zur Landesförderung.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Kooperationen mit Schulen und Klimabündnis (Mobilitätsmanagement).
- Projekt Straßenbeleuchtung Altersberg in Kooperation mit der FA Solitech (Lieserbrücke).

#### Potentiale

- Kooperationen mit Betrieben und anderen Gemeinden.
- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen.
- Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Aktionen.